

Aktionsbündnis Klinikum Lippe e.V.

Detmold, den 23.03. 2026

Elke Güse

Kiewningstr. 10

32756 Detmold

An

Kreisverwaltung Lippe

Landrat Herr Meinolf Haase

Frau Marianne Petersmeier

Felix – Fechenbachstr. 5

32756 Detmold

Betr.: Antrag für die Aufnahme auf die Tagesordnung der lippischen Gesundheitskonferenz am 15.04.2026

Sehr geehrter Landrat Herr Meinolf Haase, sehr geehrte Frau Marianne Petersmeier,

für die kommende Sitzung der Gesundheitskonferenz am 15.04. 26 beantragen wir die Aufnahme folgenden Punktes auf die Tagesordnung zu nehmen:

Antrag:

Einrichtung einer Projektgruppe zur Erarbeitung eines Maßnahmenpakets zur Verbesserung der hausärztlichen Versorgung der niedergelassenen Ärzte und der Kinderärzte in Lippe

Begründung und Konkretisierung

Nach übereinstimmenden Berichten der Lippischen Landeszeitung und des WDR-Hörfunks bildet die Region Westfalen Lippe das

Schlusslicht innerhalb von NRW bei der hausärztlichen Versorgung für die Bevölkerung in Lippe.

Dieser Zustand ist alarmierend und muss dringend verbessert werden.

Vor diesem Hintergrund beantragen wir die Einrichtung einer festen Projektgruppe, in der das Klinikum Lippe, die kassenärztliche Vereinigung Lippe, die Ärztekammer Lippe, das Ärztenetzwerk und der Landrat fester Bestandteil sind.

Aufgabe der Projektgruppe

Aufgabe dieser Projektgruppe ist es, alle Möglichkeiten und Handlungsfelder aufzuzeigen und aufzulisten, die dem Ziel des Antrages in der Umsetzung unterstützen. Dazu gehören aus unserer Sicht auch Überlegungen und Angebote für die Gründung von MVZ in öffentlicher Trägerschaft oder dem Krankenhaus angegliedert, um zusätzliche Anreize für interessierte Ärztinnen und Ärzte für eine Ansiedlung in Lippe zu schaffen. Ein weiteres Handlungsfeld besteht aus unserer Sicht auch darin, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen RP in Münster, der für die Bearbeitung von Anträgen aus den EU-Ländern und sog. Drittländern auf die Erteilung der Approbationszulassung zuständig sind und über einen starken Arbeitsstau in der Bearbeitung verfügen, personell kurzfristig zu unterstützen (Unterstützung bei der Zusammenführung von erforderlichen Daten aus Analogen und digitalen Unterlagen damit diese den Entscheidungsträgern schneller zur Verfügung stehen). Sollte sich bei der Bearbeitung der Anträge herausstellen, dass bei Antragstellern auf eine Approbation Teilqualifikationen fehlen, sollte sich z.B. die Uniklinik Lippe für die Bewerber, die sich in Lippe ansiedeln würden, anbieten, diese Qualifikationen für die Bewerberinnen und Bewerber als Angebot sicherzustellen. Sollte es z.B. auch an den erforderlichen Sprachkenntnissen mangeln sollten hier ebenfalls gezielte koordinierte Angebote geschaffen werden.

Zeitkorridor

Angesichts der dargestellten Dramatik der schlechten Lage und einer noch schlechteren Prognose für die kommenden Jahre ist jeder Tag, an dem nicht an Lösungen gearbeitet wird, ein verlorener Tag für die Zukunft der ärztlichen Versorgung für die lippische Bevölkerung.

Darum ist es aus unserer Sicht wünschenswert, dass die Ergebnisse der von uns eingeforderten Projektgruppe für eine außerordentliche Sitzung der Gesundheitskonferenz so frühzeitig vorliegen, dass die daraus abgeleitete Empfehlung der Gesundheitskonferenz noch vor der Sommerpause im lippischen Kreistag beraten werden kann.

Resümee

Uns ist bekannt das es in den vergangenen Jahren in Lippe zu diesem Thema schon von verantwortlichen Stellen viele Bemühungen zur Problemlösung gegeben hat. Wir wissen, dass diese Kenntnisse dem NRW-Gesundheitsminister Laumann auch bekannt sind und vom Ministerium für mögliche Lösungen Geld zur Verfügung gestellt wird. Von daher verstehen wir unseren Antrag auch als verstärkenden Antrag zur Unterstützung an die Kreistagspolitiker und alle verantwortlichen in Lippe, jetzt alle Kompetenzen und Kräfte zu bündeln, um eine drohende unverantwortliche Mangelversorgung von Haus – und Kinderärztlicher Versorgung abzuwenden.

Mit freundlichen Grüßen

(Elke Güse)